

**«Brückenkonstruktionen»
Ueli Studhalter, Nr. 4/2019, S. 26-27**

Die Spreuerbrücke im Detail

Die Spreuerbrücke wurde im Jahr 1408 als Teil der Befestigungsanlagen und als Zugang zu den Mühlen an der Reuss fertiggestellt. In den Mühlen an der Reuss entstand Spreu, die über die Brücke entsorgt wurde, daher die Namensgebung. Die Brücke wurde um 1568 von einem Orkan zerstört und neu gebaut. Seither wurde sie mehrmals teilweise umgebaut (Stadelmann, 1990). Die Spreuerbrücke verfügt heute im nördlichen Teil (rechts im Bild) über einen Druckbogen und im südlichen Teil (links im Bild) über zwei sogenannte doppelte Hängewerke und ein einfaches Hängewerk, welche jeweils von Stein Pfeilern unterteilt sind.

Der Druckbogen im südlichen Teil der Brücke ist sowohl von aussen (a) wie von innen (b) eindrücklich zu sehen. Dieser leitet die Kraft gegen aussen hin ab, wo sie von zwei Widerlagern aufgenommen wird. Im südlichen Teil der Brücke sind die angesprochenen Hängewerke. Hängewerke sind Konstruktionen aus horizontalen und diagonalen Balken (auch Balken und Streben genannt), welche wie Druckbögen Kräfte nach aussen leiten. Ein doppeltes Hängewerk ist im Bild (d) gut erkennbar. Ein Blick unter die Brücke (e) offenbart, dass auch horizontale Balken zur Stabilität der Brücke beitragen. Diese Querbalken werden zusätzlich durch einen schrägen Balken (in der Fachsprache ein Sprengwerk) gestützt. Die Kraft wird wiederum gegen aussen auf ein Widerlager (f) abgeleitet.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass bei der Spreuerbrücke sowohl Druckbogen als auch Balken, nicht aber Zugseile, zu entdecken sind. Präzisierend haben wir zudem gelernt, dass die Funktion von Druckbögen auch von einfachen und doppelten Hängewerken übernommen werden kann und dass Sprengwerke der Brücke zu noch mehr Stabilität verhelfen.

((Fotos siehe nächste Seite))

Literatur:

Stadelmann, W. (1990). *Holzbrücken der Schweiz – Ein Inventar*. Chur: Verlag Bündner Monatsblatt.



Fotos: Ueli Studhalter